

dessen Mitte allmählich eingesunken ist. Nach SW bietet die Burgundische Pforte einen bequemen Durchgang nach Frankreich und eine Eintrittspforte für die warmen Südwestwinde.

- § 118. Abgesehen von dem im S gelegenen schön bewaldeten Kaiserstuhl ist das Land eben. Es wird durchströmt vom Rhein. Dieser entquillt einem Gletscher am St. Gotthard. Er durchfließt zunächst die Schweiz, kält im Bodensee sein Wasser, bildet den herrlichen Rheinfall bei Schaffhausen und betritt bei Basel die Oberrheinische Tiefebene, die er bei Bingen wieder verläßt. Im SW begleitet die vom Schweizer Jura kommende Ill den Rhein, bis sie sich in der Nähe von Straßburg in ihn ergießt. Von rechts nimmt der gewaltige, größtenteils kanalisierte Strom den Neckar bei Mannheim, den Main bei Mainz auf. Den von den Flüssen mitgebrachten Sinkstoffen verdankt die Ebene ihren Ursprung.
- § 119. Die Oberrheinische Tiefebene bildet, zumal da ihr Klima das wärmste Deutschlands ist, einen der geeignetsten Landstriche unseres Vaterlands. Getreide-, Tabak-, Hopfen-, Obst- und Weinbau haben eine sehr dichte Bevölkerung und Wohlstand hervorgerufen.
- § 120. Im rechtsrheinischen Tiefland liegen die schöne Universitäts- und Erzbischofsstadt Freiburg, Badens Hauptstadt Karlsruhe (über 100 000 E.), die anmutige Universitätsstadt Heidelberg und das berühmte Bad Baden-Baden. Am Rhein, da, wo er durch den Neckar für die größten Flußdampfer schiffbar wird, ist die größte Stadt Badens, der wichtigste Hafen und Stapelplatz Süddeutschlands, Mannheim (fast 200 000 E.), und ihm gegenüber das bayrische Ludwigshafen emporgeblüht.
- § 121. In der linksrheinischen Tiefebene entstand Straßburg (fast 200 000 E.), die Hauptstadt des Reichslands Elsaß-Lothringen. In der durch ihr herrliches Münster und ihre Universität bekannten Stadt an der Ill laufen Wege und Kanäle von allen Seiten zusammen: Straßburg deckt einen wichtigen Rheinübergang und ist daher stark besetzt. An der oberen Ill ist Mülhausen i. E. (fast 100 000 E.) zur wichtigsten Fabrikstadt (Baumwollweberei, Rattendruckeri) des Elsaß geworden.
- § 122. Weiter nördlich liegt an der „Bergstraße“, die schon seit Jahrhunderten von Frankfurt am Fuße des Odenwaldes nach Heidelberg führt, Darmstadt, die Hauptstadt des Großherzogtums Hessen. Größer und wichtiger ist das stark besetzte Mainz (über 100 000 E.). Am Main blühte Frankfurt a. M. (über 400 000 E.) empor. Zuerst wichtig als Furt, dann als Brückenstadt, ist es jetzt durch seine außerordentlich günstige Lage einer der bedeutendsten Verkehrs- und Handelsplätze in Deutschland.

### 7. Der linksrheinische Gebirgszug.

- § 123. Der linksrheinische Gebirgszug hat große Ähnlichkeit mit dem rechtsrheinischen. Der Wasgenwald oder die Vogesen (Bild 42), auf deren Kamm die deutsch-französische Grenze verläuft, senken sich steil nach der Rheinebene, allmählich nach W. Wie beim Schwarzwald befindet sich der höchste Punkt im S (Großer Belchen, 1450 m). Nach N nimmt die